

der acht Seiten durch zwei Säulen mit Wandarkaden belebt; zwei kleine Galerien von gekuppelten Oeffnungen auf kurzen Säulchen durchbrechen die obere Wandfläche*). Anders das der Spätzeit des 12. Jahrh. angehörende Baptisterium zu Parma**), außen achteckig, mit drei prachtvollen Portalen, im Innern eine sehr complicirte Wandgliederung bietend. Denn die drei Portale und die Altarnische werden je durch eine Gruppe von drei Flachnischen mit vortretenden Säulen getrennt, und darüber steigen dann noch zwei horizontal überdeckte Galerien auf; aber dies Alles wird von einer etwas vorlauten Umrahmung durch Wandfäulen und Gesimse zu stark betont, und selbst die hoch über spitzbogigen Schildbögen aufsteigende Kuppel, 16,32 M. weit bei 25,7 M. Höhe, mit ihren reichen Malereien

Baptisterium
zu Parma.

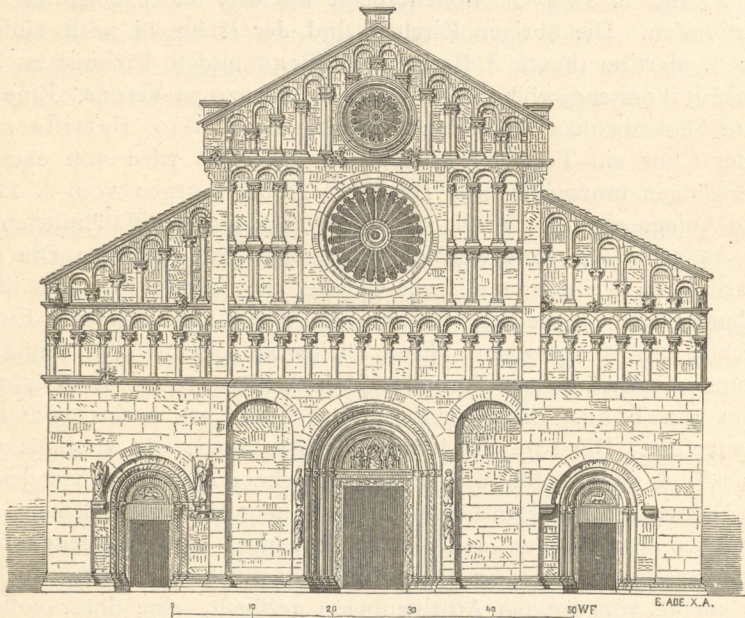


Fig. 529. Dom zu Zara

verliert dadurch den Charakter des Leichten. Am Aeüßeren sind die oberen Mauerflächen durch drei mit Architraven gedeckte Säulengalerien etwas monoton gegliedert; doch sieht man auch hier wie bei der inneren Anlage das Bestreben, die nordische Spitzbogenwölbung mit neu erwachten klassisch antiken Studien zu verschmelzen. Kleinere Gewölbbauten dieser Art sind das Baptisterium zu Asti und S. Tommaso in Limine bei Bergamo, beide mit innerer Stützenstellung und niedrigem Umgang, während das originelle Baptisterium zu Gravedona mit offenem Dachstuhl seinen ungefähr quadratischen Hauptraum bedeckt, den Mangel der Wölbung aber durch drei große Apfiden zu ersetzen sucht. Ein Glockenthurm ist mit diesem zierlichen Bau verbunden. —

Kleinere
Central-
bauten.

Endlich sind hier die Bauwerke in Dalmatien***) anzuschließen, das durch

Bauten in
Dalmatien.

*) Mit der ungenügenden Darstellung *Eitelberger's* in den Denkm. des österr. Kaiserstaates II. ist die treffliche Aufnahme *Spielberg's* in der Berliner Zeitschr. für Bauwesen 1859 zu vergleichen.

**) Aufnahme bei *Ofen* a. a. O.

***)) Einen dankenswerthen, wenn auch etwas flüchtigen und nicht überall genügenden Bericht gibt *Eitelberger* im Jahrb. der Centr.-Comm. Wien 1861.